

## **Ö1 - Sendereihe "Gedanken für den Tag": Susanne Kummer über Krankheit**

**"Der Kranke - ein wundersames Wesen". Gedanken zum Welttag der Kranken macht sich die Bioethikerin Susanne Kummer.**

**Gestaltung: Alexandra Mantler**

**09.02.2019**

Zu meinem Beruf als Bioethikerin gehört es, über ethische Dimensionen der Medizin und Pflege nachzudenken. Die wichtigste Ethik jedoch haben mich nicht Bücher, sondern die Kranken selbst gelehrt. Manche Sätze sind wie kostbare Perlen, die ich bis heute in meinem Herzen trage.

Zum Beispiel von jener lieben Freundin, die knapp über 70 war, als sie von ihrer Krebsdiagnose erfuhr. Es war ein sehr aggressiver Krebs und schon fortgeschritten. Ich fühlte mich unsicher vor unserer ersten Begegnung nach der Diagnose. Was wusste sie? War sie verzweifelt? Wie wird das Gespräch verlaufen?

"Du musst jetzt kämpfen. Du kannst den Krebs besiegen". Diese Art des Redens macht Mut, ist aber auch irgendwie zweischneidig. Denn die Metapher vom "Kampf gegen die Krankheit" macht uns am Ende alle zu Verlierern: Ärzte sind Verlierer, wenn ihre Patienten sterben. Patienten sind Verlierer, wenn aus einer akuten Krankheit eine chronische wird. Ja: Am Ende scheint es so, als ob alles bloß in unserer Hand läge - und wir selbst schuld sind, weil wir vielleicht nicht genug gekämpft haben.

Meine Freundin empfing mich bei sich zu Hause im Nachthemd. Sie war müde, doch das Strahlen ihrer Augen hatte nicht nachgelassen. Plötzlich sagte sie ganz unvermittelt: "Ich habe mir das überlegt. Ich bitte nicht um die Kraft zu siegen, ich bitte um die Kraft, es zu tragen." Ich war sprachlos. Wieviel Weisheit liegt in diesem Gedanken. Kämpfen ja, aber nicht um jeden Preis.

Ich habe das Gefühl, Menschen, die eine Krankheit tragen, sind wie Kraftwerke. Spirituelle Kraftwerke. Ich habe unter ihnen unglaublich starke und positive Menschen erlebt, Lehrmeister des Lebens. Oft können sie nicht mehr viel tun, aber ihre Stärke liegt im Sein. Darin liegt ein großes Geheimnis. Für mich ist die Menschheit überhaupt in zwei Hälften geteilt: die eine, die herumgeht und die andere, die im Bett liegt. Die, die im Bett liegen, sind die, die die Welt zusammenhalten.